

Kreis Rendsburg-Eckernförde

Rapsblütenfest ist abgesagt

Auf der Jahresversammlung des Handels- und Gewerbevereins waren noch einige Änderungen beschlossen worden

Von Sigrüd Querhammer / Torsten Peters

GETTORF Das 15. Gettorfer Rapsblütenfest, das am Sonntag, 17. Mai, stattfinden sollte, musste aufgrund des Coronavirus ebenso abgesagt werden wie die Open-Air-Party. Dies gab Thomas Grötsch, der 1. Vorsitzende des Handels- und

„Ich möchte gern, dass wir auf Plastikgeschirr verzichten.“

Thomas Grötsch
Vorsitzender des Handels- und Gewerbevereins Gettorf (HGV)

Gewerbevereins Gettorf (HGV), bekannt. Dennoch werde Mareike Much zur 14. Rapsblütenkönigin gekürt. Gesucht wird nun eine neue Rapsblütenprinzessin, die die Gemeinde bei verschiedenen Anlässen präsentiert und im kommenden Jahr dann zur Rapskönigin befördert wird. Die Kandidatinnen sollten in Gettorf oder Umgebung wohnen und volljährig sein. Die maßgeschneiderte Kleidung für die Anlässe wird gestellt. Wer Interesse hat, sollte sich mit einer kurzen Selbstdarstellung oder Lebenslauf und einem Foto an den Handels-



Die neu- und wiedergewählten Vorstandsmitglieder des Handels- und Gewerbevereins Gettorf (HGV) mit René Krüger (v.l.), Frank Ginnow, Anja Steenfatt, Felicitas Benz und Thomas Grötsch. FOTO: QUERHAMMER

und Gewerbeverein (z. Hd. Alexander Rathje, Herrenstraße 7, 24214 Gettorf) oder per Mail an info.rathje@mecklenburgische.com schicken.

Auf der Jahresversammlung des Handels- und Gewerbevereins, die noch vor der Corona-Krise stattfand, war noch beschlossen worden, dass das Rapsblütenfest erst-

mal mit einem Tag des offenen Gewerbegebietes verbunden werden soll. Beim größten Gettorfer Fest, das der HGV jährlich organisiert, waren weitere Neuerungen beschlossen worden. So sollte die Festmeile bis zum Ende der Herrenstraße ausgedehnt werden. Außerdem setzt der HGV auf Nachhaltigkeit. „Ich

möchte gern, dass wir auf Plastikgeschirr verzichten“, so Grötsch.

Die Sponsoren waren dem Fest treu geblieben und die Lotterie des Rapsblütenfestes sollte zugunsten der Gettorfer Tafel stattfinden, sagte Grötsch, der das Fest 2021 nicht mehr organisieren wird. Er zeigte sich aber optimis-

tisch, dass ein Nachfolger gefunden werde.

Die Jahresversammlung des HGV wählte einen Teil des Vorstandes neu. Thomas Grötsch wurde als Vorsitzender wiedergewählt, ebenso Kassenwartin Anja Steenfatt. Zu Beisitzern wurden Frank Ginnow, René Krüger und Felicitas Benz gewählt.

Hier zu Hause

Einkaufshilfe für ältere Mitbürger

GETTORF Da das Coronavirus besonders Menschen mit Vorerkrankungen und Personen über dem 60. Lebensjahr gefährdet, bietet die Awo Gettorf und Umgebung Unterstützung an, um so auch die Ausbreitung zu bremsen. Ehrenamtliche des Ortsverbandes und weitere Bürger der Gemeinde Schwedeneck haben sich bereit erklärt, Einkäufe für Menschen aus Risikogruppen der Coronapandemie oder in Quarantäne zu erledigen. Die Awo Gettorf finanziert die Einkäufe zunächst vor, um den Bargeldaustausch zu vermeiden. Der ausgelegte Betrag wird auf das Konto der Awo überwiesen oder durch erteiltes SEPA-Mandat eingezogen. Der Einkaufsservice ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr unter Tel. 04346/8602 zu erreichen. Mitarbeitende nehmen Einkaufswünsche auf, die dann in der Regel am nächsten Tag durch Ehrenamtliche eingekauft und vor die Tür gestellt werden. Alle Ehrenamtlichen wurden in den Hygienemaßnahmen unterwiesen, damit sie sich selbst und die Hilfebedürftigen bestmöglich schützen können. ez

DRK bietet Hilfe in Loose an

LOOSE Angesichts der Coronakrise hat der DRK-Ortsverein Loose auch alle Veranstaltungen abgesagt. Wer Hilfe benötigt, darf sich gerne bei der Ortsvorsitzenden Birka Bremer unter Tel. 04358/98 96 85 melden. dis

Mühlentag abgesagt

RIESEBY Die außerordentliche Mitgliederversammlung zur Wahl eines neuen Vorstandes des Fördervereins zur Wiederherstellung und Erhaltung der Mühle „Anna“ in Rieseby/Norby findet nicht am 26. März statt. Es wird zu einer neuen Sitzung eingeladen. Zudem gibt der

Verein bekannt, dass auch der Deutsche Mühlentag am Pfingstmontag bundesweit abgesagt wurde. Somit findet auch an der Riesebyer Mühle Anna kein Mühlentag statt. Zugleich bleiben die Mühle und das Museum auf unbestimmte Zeit geschlossen. ez

Serie: Zuversicht! 7 Wochen ohne Pessimismus!

Leben in Zeiten von Corona



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

„7 Wochen Ohne“ – das ist die Fastenaktion der evangelischen Kirche. Die Botschaft zur Passionszeit lautet in diesem Jahr „Zuversicht! 7 Wochen ohne Pessimismus“. Der Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde und die Eckernförder Zeitung haben sieben Menschen gefragt, wie sie das Motto verstehen. In den kommenden Wochen stellen sie ihre Gedanken vor. Heute: Brigitte Gottuk, Tourismuspastorin

Die Nachrichten über Corona verfolgen uns allgegenwärtig. Alles ist abgesagt, der Kalender innerhalb weniger Stunden leergefegt, sowohl im gesellschaftlichen als auch im kirchlichen Leben. Die sozialen Kontakte werden in den nächsten Wochen stark eingeschränkt sein. Da stellt sich mir die Frage, ja gelassen und ohne Angst, ja besonnen und positiv durch diese Zeit kommen, die für alle herausfordernd ist. Die Angst mancher erklärt wohl, warum es zu Hamster-

käufen im Supermarkt kommt. Der 2. Brief des Paulus an Timotheus kommt mir in den Sinn: „Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzweiflung gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2 Tim 1,7) Auf was vertraue ich in dieser Zeit noch? Nur noch auf die Nachrichten? Was ist mit Gott, der mir Kraft schenkt? Was ist mit meinem Vertrauen in Ihn? Oder gilt das bei Corona alles nicht mehr, mein Glaube? Gerade jetzt spüre ich, wie gut es ist, mich in diesen Zuspruch von Paulus hineinnehmen zu lassen. Natürlich die praktischen Tipps befolgen, wie Händewaschen, viel zuhause sein, mich an der frischen Luft aufhalten. Doch mich auch geistlich stärken lassen, gehört jetzt für mich dazu. Für mich einen Text lesen. Spüren, was mir guttut, beten. Gott begleitet mich, da bin ich überzeugt. Ich gehe davon aus, gut durch diese Zeit zu kommen.

Wichtig scheint es mir, dass wir uns auch gegenseitig stärken. Zum Glück gibt es Telefon, Whatsapp&Co, um mit Menschen zu sprechen. Dazu gehört, jetzt Dinge zu tun, die sonst wenig Raum haben. Radfahren. Aufräumen. Brotbacken. Unkraut jäten. Spazieren gehen. Mich mit der Natur verbinden. Musik hören. Lesen und nachsinnen. In allem, was von außen kommt, versuchen positiv im Alltag damit umzu-



Brigitte Gottuk

gehen. Auf manches verzichten, was Kraft raubt, wie zu viele negative Nachrichten hören. Natürlich ist es nicht einfach für die nächsten fünf (?) Wochen, für Alleinlebende, die sich einsam fühlen, für Familien, wo alle mehr oder weniger aufeinander hocken.

Es darf auch mal geklagt werden, aber es gilt dann wieder, die unendlich freie Zeit ohne Termine positiv zu gestalten. Denn Paulus spricht uns die Geistkraft zu, eine Kraft der Veränderung. Diese Geistkraft möge uns begleiten – und vielleicht stärkt sie auch das solidarische Miteinander untereinander? Ich wünsche es mir, denn nur im Miteinander ist solche Herausforderung anzunehmen – und jeder und jede kann jetzt helfen, damit sich die Krankheit verlangsamt. Nicht mehr und nicht weniger. Wie gut, dass uns Gott seine Geistkraft gibt, mit Liebe und in Besonnenheit durch diese Zeit zu gehen.

Kirchengemeinde lässt Trauernde nicht im Regen stehen

GETTORF Die Corona-Krise verlangt von allen viel ab. Besonders hart trifft es auch Trauernde, denn Kirchen und Friedhofskapellen sind tabu. Trauerfeiern dürfen nur noch in sehr kleinem Kreis und im Freien stattfinden. Dabei ist eine gelungene Trauerfeier ein wichtiger Baustein für die Bewältigung der Trauer. In Gettorf fand die erste Trauerfeier nach den verschärften

Bedingungen am Freitag statt, bei ausgesprochen schönem Wetter. Aber in Norddeutschland gibt es keine Schönwettergarantie. Die Kirchengemeinde St. Jürgen in Gettorf kann nichts daran ändern, dass die Trauerfeiern nur in einem sehr kleinen Kreis und sehr verkürzt stattfinden dürfen, aber sie möchte die Trauernden auch buchstäblich nicht im Regen stehen lassen.

Am Wochenende bauten deshalb die beiden Gettorfer Pastoren Frank Boysen und Björn Ströh gemeinsam mit den drei Gemeindepfadfindern Andreas Sprung, Bo Jürgensen und Sina Shakrizi auf dem Friedhof ein großes Versammlungszelt ohne Seitenwände auf. Dieser Unterstand kann bei schlechtem Wetter von der kleinen Trauergemeinde genutzt werden. Er bietet ausreichend Platz für die nötigen großen Abstände. Auch das Musikinstrument bleibt im Trockenen.

„Wir nehmen die Lage sehr ernst, aber wir möchten die Trauerfeiern trotzdem würdig gestalten, auch mit Musik“, so Pastor Björn Ströh. „Dieser Unterstand ist das Optimale innerhalb der bestehenden Regeln“, ergänzte Pastor Frank Boysen. Genutzt werden kann der Unterstand auch für nichtkirchliche Trauerfeiern. sim



Die Pfadfinder Andreas Sprung (v.l.), Bo Jürgensen, Sina Shakrizi stellten mit den Pastoren Frank Boysen und Björn Ströh einen Unterstand am Gettorfer Friedhof auf, damit Trauernde nicht im Regen stehen müssen.